Zeitschrift: Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: - (2010-2011)

Artikel: Swiss Graphic Design

Autor: Graf, Felix

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-382082

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Swiss Graphic Design

Ob Banknote oder Flugticket, Medikamentenpackung oder Tragsack, Geschäftsbericht oder Firmenlogo – Swiss Graphic Design geniesst seit den 1920er-Jahren weltweit hohes Ansehen. In der Schweiz entwickelt sich die Gebrauchsgrafik später als in anderen Industrieländern. Die Gestaltung von Plakaten und Drucksachen durch Künstler und ein paar wenige spezialisierte Grafiker setzt nach 1900 mit dem Aufblühen des Tourismus und der Etablierung der Marken ein. Zu den Pionieren der Schweizer Gebrauchsgrafik gehören unter anderem Emile Cardinaux, Giovanni Giacometti und Burkhard Mangold. Die nachfolgende Generation mit den Meistern der Basler und Zürcher Schule verhilft der Gebrauchsgrafik vor 1930 zu der internationalen Anerkennung, die sie heute noch geniesst. Schweizer Gestalter wie Armin Hofmann, Wolfgang Weingart und andere Meister lehren oder lehrten an den führenden internationalen Gestalterschulen. Pionierhafte Arbeiten von Schweizer Grafikern sind in den Designsammlungen berühmter Museen in aller Welt zu sehen. Gestalterisch wegweisende Schweizer Gebrauchsgrafik gehört darum mit zum kulturellen Erbe unseres Landes. Sie prägt sich in das kollektive visuelle Gedächtnis der Konsum- und Informationsgesellschaft ein und bekommt auf diese Weise einen identitätsstiftenden Charakter.

Die Bewahrung, Erschliessung und Vermittlung dieses Erbes hat sich die Swiss Graphic Design Foundation SGDF zum Ziel gesetzt. Im Rahmen eines 2010 geschlossenen Kooperationsvertrages bauen die SGDF und das Schweizerische Nationalmuseum zusammen eine repräsentative Sammlung von Schweizer Gebrauchsgrafik auf. Der personen- und werkbezogene Ansatz der SGDF ergänzt die ganzheitliche Sammlungspraxis des Schweizerischen Nationalmuseums in idealer Weise. Diese erfolgt im Kontext der dreidimensionalen Sammlungsressorts und der Schweizer Geschichte mit ihren kultur-, wirtschafts-, sozial-, mentalitäts- und alltagsgeschichtlichen Aspekten. Die enge Zusammenarbeit mit der SGDF erlaubt es uns, die Sammlungstätigkeit auch im Bereich der Grafik konsequent bis in die Gegenwart weiterzuführen.

Im Gegensatz zu anderen Institutionen, die sich ebenfalls mit Gebrauchsgrafik befassen, richtet sich das Hauptaugenmerk der SGDF nicht auf einzelne Arbeiten oder Medien, sondern auf das umfassende, lebenslange Schaffen von wichtigen Schweizer Gestalterinnen und Gestaltern. Die Endprodukte stehen nicht allein im Zentrum. Das Interesse gilt gleichermassen den Entwürfen für einzelne Lösungen, für ganze Kampagnen oder Erscheinungsbilder. Dabei werden von ausgewählten Schweizer Grafikerinnen und Grafikern, die verstorben oder nicht mehr aktiv sind, je 50 bis 100 werktypische Arbeiten ausgewählt, inventarisiert, dokumentiert und im Sammlungszentrum in Affoltern am Albis nach den neusten konservatorischen Gesichtspunkten gelagert. Der im Aufbau befindliche Bestand ist interessierten Kreisen schon heute zugänglich. Ausstellungen sind in Planung. Bisher wurden die Vorlässe von Jörg Hamburger, Rosmarie Tissi und Ruedi Wyler sowie der Nachlass von Kurt Wirth übernommen.

Kurt Wirth (1917 – 1996), Mitbegründer des Verbandes Schweizer Grafiker, machte sich vor allem mit seinen Buchillustrationen und seinen Arbeiten für die Swissair und die Schweizerischen Bundesbahnen sowie als Ausbildner an der Berner Kunstgewerbeschule einen Namen. Hohes künstlerisches Können zeichnet sein ganzes, umfassendes Lebenswerk aus |4 und 8|.

Die in einem musischen Milieu im Grenzort Thayngen (SH) aufgewachsene Rosmarie Tissi (geb. 1937) und ihr einstiger Lehrmeister Siegfried Odermatt gründen 1968 die international bekannte Ateliergemeinschaft O & T. Zu ihrem Kundenkreis gehören Druckereien, verschiedenste Unternehmen, kulturelle Institutionen und die öffentliche Hand. Die Grafik von Tissi zeichnet sich durch einen sachlich klaren, aber undogmatischen Stil aus. Der formbestimmende Umgang mit der Schrift kann als stilprägendes Merkmal für ihre Arbeiten gelten |2, 3, 6|.

Der Zürcher Grafiker Jörg Hamburger (geb. 1935) schliesst seine Ausbildung 1954 in Basel bei Armin Hofmann, Emil Ruder und Donald Brun ab. Anschliessend arbeitet er bis 1958 im Werbeatelier der J. R. Geigy AG, Basel, von 1958 bis 1961 im Werbeatelier Josef Müller-Brockmann in Zürich. An der Kunstgewerbeschule Zürich lehrt er Fotografik, Typografie und Layout. 1961 gründet er zusammen mit Alfred Aebersold und Herbert Merz die Gruppe 3, ein Atelier für Gestaltung. Zu seinen herausragenden Arbeiten gehören die Gestaltung und Bewerbung der Ausstellung «Modellfall Citroën» im Museum für Gestaltung Zürich sowie zahlreiche vom Eidgenössischen Departement des Innern ausgezeichnete Plakate |7|.

1 *Drucksache Fischausstellung im Glattzentrum.* *Ruedi Wyler. Um 2000. 20,8 x 29,5 cm.*

2 *Henkeltasse mit Untertasse. Porzellan, bedruckt mit Schriftzug «ENJOY».* *Schrifttyp «TA/TE» (Tasse/Teller). Rosmarie Tissi. 2010. Durchmesser 8 cm.* LM 116995.5.

3 *Alphabet «TA/TE» (Tasse/Teller).* *Rosmarie Tissi. 2010. 42 x 29,7 cm.* LM 116995.4.

4 *«Swissair. Propellermaschine vom Typ Metropolitan».* *Entwurf für eine Drucksache. Kurt Wirth, um 1955. Gouache über Bleistift. 46 x 68,4 cm.* LM 119279.

5 *Tages-Anzeiger Magazin Inserentenwerbung «Falsche Platzierung».* *Ruedy Wyler. 2000. 31 x 22,2 cm.*

6 *Entwurf für die Fünfzigfrankennote der Schweizerischen Nationalbank zu Sophie Taeuber-Arp.* *Rosmarie Tissi. 1989. Andruck. 7,5 x 14,9 cm.* LM 116997.1.

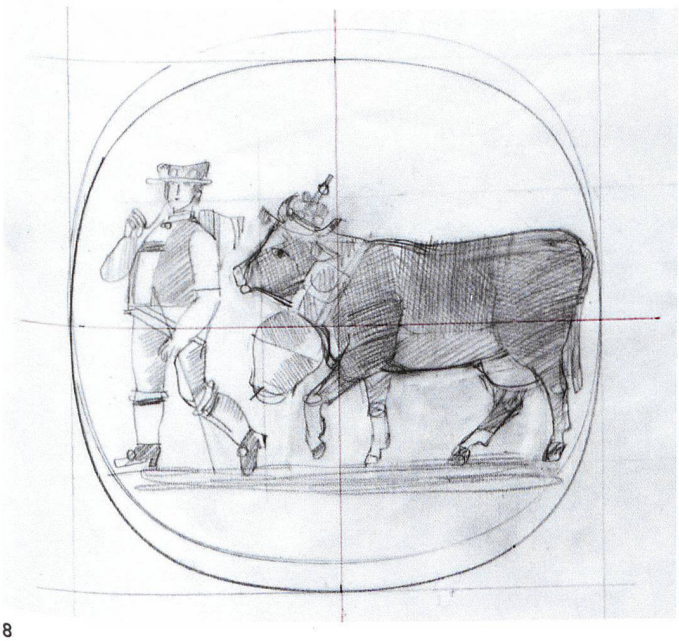
7 *Plakat Ausstellung «Modellfall Citroën – Produktgestaltung und Werbung» im Kunstgewerbemuseum Zürich.* *Jörg Hamburger. 1967. Offsetdruck, dreifarbig. 128 x 90,5 cm.* LM 115456.

8 *Senn mit geschmückter Kuh. Entwurf für einen Swissair-Teller der Porzellanfabrik Langenthal.* *Kurt Wirth, um 1980. Bleistift auf Transparentpapier. 30 x 24,5 cm.* LM 119280.

Ruedi Wyler (geb. 1942) absolviert die Grafikerlehre in Luzern bei Fritz Kaltenbach. Ab 1965 leitet er das Atelier der Werbeagentur Alfons Biland in Zürich. Anschliessend ist er als Art Director bei GGK Basel und später bei Advico in Gockhausen (ZH) tätig. 1979 gründet er unter dem Namen Wyler Werbung seine eigene Agentur. Das Schwergewicht der Aufträge liegt im Bereich gehobener Printmedien führender Einkaufszentren und Grossverteiler. Kennzeichen der Arbeiten der Wyler Werbung ist ihre starke, oft auch witzige visuelle Rhetorik |1 und 5|. Die zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen sowie die zweimalige Ernennung zum «Werber des Jahres» zeugen vom Niveau der Werbeagentur.

Das hochgesteckte Ziel der höchst erfreulich angelaufenen Zusammenarbeit zwischen SGDF und Museum besteht darin, die Bestände der Öffentlichkeit 2016 als Teil des neuen Studienzentrums im Landesmuseum Zürich vollumfänglich zugänglich zu machen.

4



8

2

A B C D E F
G H J I K L
M N O P Q R
S T U V W X
Y Z € $? !
1 2 3 4 5 6
7 8 9 0 + ×

3

Banque Nationale Suisse
Banca Nazionale Svizzera
50
90A1234567
Cinquante Francs
Cinquanta Franchi
90A1234567
50
Le président du Conseil
Un membre de la Direction générale

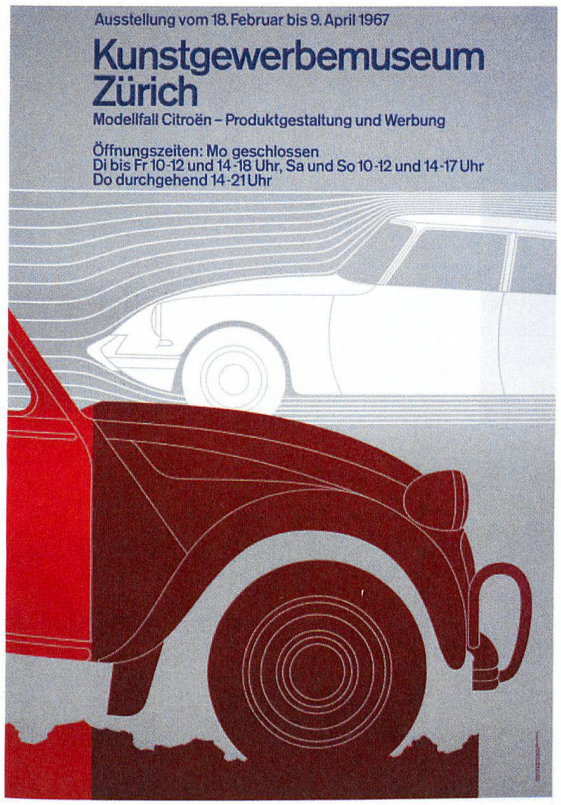
6

Fischausstellung im Glatt. Vom 27. Februar bis 16. März.

1

NUR ZUR ERINNERUNG, WIE WICHTIG DIE RICHTIGE PLATZIERUNG FÜRS IMAGE IST.
DAS MAGAZIN

5


Ausstellung vom 18. Februar bis 9. April 1967
Kunstgewerbemuseum Zürich
Modellfall Citroën – Produktgestaltung und Werbung
Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di bis Fr 10-12 und 14-18 Uhr, Sa und So 10-12 und 14-17 Uhr
Do durchgehend 14-21 Uhr

7